

HEYNE <

Claire über dieses Buch

Mit etwa fünfzehn Jahren entdeckte ich zufällig ein Tarotspiel meiner Mutter, das mich unwiderstehlich in seinen Bann zog. Eine geheimnisvolle Zauberwelt hatte mir die Pforten geöffnet, und ich wollte alles darüber herausfinden!

Mein Wunsch nach einem praxisnahen Buch deckte sich mit dem vieler anderer. Also begann ich zu schreiben mit dem Ziel, Anfängern einen Weg in die faszinierende Zauberwelt zu weisen. Dabei möchte ich freie und naturverbundene Magie, wie es sie schon seit Jahrhunderten gibt, vermitteln. Ich halte diese auf alten Erfahrungen beruhende Magie für die beste und wirksamste und hoffe, dass es meinen Lesern ähnlich geht und sie damit dieselben positiven Erfahrungen sammeln wie ich.

Die Autorin

Aufgewachsen in einer ländlichen Gegend, inmitten einer reichen Fülle von alten, geheimnisvollen Bräuchen, interessierte sich Claire schon früh für die spirituelle Kraft der weißen Magie. Heute ist die Lebensberaterin und praktizierende Hexe eine der erfolgreichsten Autorinnen zum Thema Magie. Zahlreiche TV-Auftritte machten sie über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Claire lebt in Leipzig.

www.hexe-claire.de

CLAIRE

Basiswissen
Weiße Magie

Das Einmaleins der
Hexenkunst

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Die Originalausgabe erschien im Ubooks Verlag.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

9. Auflage

Taschenbuchausgabe 01/2011

Copyright © 2003 by Claire

Copyright © 2011 dieser Ausgabe

by Wilhelm Heyne Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Printed in Germany

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München,

unter Verwendung einer Abbildung

von © Jürgen Ziewe / Shutterstock

Herstellung: Helga Schörnig

Satz: Schaber Datentechnik, Austria

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-453-70161-8

www.heyne.de

Ich widme dieses Buch Nora und Stephan. Ihr seid für mich Liebe, Inspiration, Fels in der Brandung und noch so vieles mehr. Und natürlich widme ich es auch all meinen Leserinnen und Lesern: vielen Dank für eure Anregungen, eure Treue und das Feedback, das ich von euch bekomme!

Inhalt

Vorwort	9
Hexenfrauen – ein paar Gedanken zum Thema	11
 Ingredienzien: Von Elementen, Planeten, Metallen, Edelsteinen und Pflanzen	 21
Die vier Elemente	23
Die sieben Planeten und die Mondin	31
Die Mondin	39
Metalle	45
Edelsteine	51
Magische Pflanzen	65
 Magisches Arbeiten: Von Werkzeugen, Amuletten, Ritualen und Ernährung	 83
Magische Werkzeuge	85
Amulette	97

Der Tarot	107
Rituale vorbereiten und feiern	129
Ernährung für Körper, Geist und Seele	143
Hexentraditionen & Hexenwissen:	
Von Traditionen, Feiertagen und Bräuchen	153
Hexentraditionen	155
Auf den eigenen Bauch hören	163
Zum Ausprobieren	167
Kleines Literaturverzeichnis	173

Vorwort

Viel Zeit ist vergangen, seit ich dieses Buch begann. Ich konnte wichtige Erfahrungen, vor allem in der Arbeit mit anderen zusammen, sammeln. War dieses Buch anfangs mehr eine Art Zusammenfassung allgemeinen magischen Wissens, so reifte es nun noch um einiges an persönlichem Wissen.

Immer wieder kamen Anfragen von Freunden oder Ratsuchenden, ob ich nicht eine Art Zauberlehrgang für Anfänger erstellen könnte. Ich hoffe, das ist mir mit diesem Buch gelungen und wünsche viel Freude an der Lektüre!

Ihre Claire

Hexenfrauen – ein paar Gedanken zum Thema

Was ist eine Hexe?
Ist das ein kleines,
schrulliges Wesen mit
schwarzem, spitzem Hut
und bemerkenswerter Nase,
das durch alle möglichen Trickfilme geistert? Wohl kaum,
auch wenn diese Vorstellung wahrscheinlich noch eine
der liebenswertesten ist. Hexen erscheinen uns unheim-
lich – aber warum ist das so? Vielleicht, weil freie Frauen
(und auf diesen Nenner lassen sich die Hexen in jedem
Fall bringen) allgemein unheimlich sind? Eine Frau, die
so frei ist zu essen, was ihr schmeckt, und dadurch die
eine oder andere Rundung mehr hat, wird schief ange-
guckt. Sie unterwirft sich nicht dem kollektiven Zwang
der Hungerhaken und wird dafür geächtet. Es gibt un-
zählige weitere Bereiche, wo eine Frau einfach nicht sie
selbst sein kann oder darf. Hexen versuchen diese Re-
geln, so weit es möglich ist, zu hinterfragen. Hexen sind
sinnliche Frauen, die gern genießen, und zwar das, was



sie wollen, und so viel sie wollen, weil sie ein natürliches Gefühl dafür haben.

Aber auch Hexen leben in derselben Gesellschaft, die uns Frauen (und nicht nur uns) in bestimmte Gussformen zur Normerfüllung pressen will. Da wir wissen, dass wir keine Superfrauen sind, wissen wir auch um unsere Schwächen. Die Kunst besteht darin, diese als ganz liebenswert zu empfinden, ja ihnen überhaupt erst einmal ein Gefühl zu widmen und sie nicht in die seelischen Kellergemächer zu sperren und so gut wie möglich zu unterdrücken. Als Erstes verabschieden Sie sich bitte von der grausamen Vorstellung, perfekt sein zu müssen.

Die meisten Hexenhaushalte sind nicht perfekt, immer sauber und blitzblank. Das muss auch gar nicht sein! Die Unordnung hat auch Vorteile. So kriegen Sie weniger Allergien gegen ätzende und aggressive Putzmittel, und wer will schon ständig putzen, wenn es so viele andere schöne Beschäftigungen gibt?

Sie müssen nicht perfekt sein, egal, wer oder was Sie sind. Seien Sie Sie selbst, das ist schon schwer genug. Zumindest, wenn es um die Magie geht. Womit wir auch schon beim nächsten Thema wären, dem Doppelleben. Es ist eine der unschönen Seiten des Hexenlebens, aber meist können Sie sich nicht so ohne Weiteres in die Öffentlichkeit stellen und sagen, Sie seien eine Hexe.

Der Satz »Tief verschüttet in deinem Inneren hast auch du dieses Potenzial« würde Ihre Schwiegermutter nicht unbedingt in Entzücken ausbrechen lassen, so viel ist klar. Und was Ihr Freund, beziehungsweise Mann

(oder Ihre Frau) wohl davon halten würde oder Ihre Mutter, Ihre Kinder, die Freunde? Mal ganz abgesehen von wildfremden Menschen, die Sie plötzlich als eine Gefahr brandmarken würden!

Ich weiß, wovon ich rede. Man wird manchmal als nicht ganz richtig, bedrohlich oder als die buchstäbliche Reinkarnation des Weihnachtsmannes angesehen, die doch jetzt bitte alle Wünsche erfüllen soll, wenn sie schon mit magischen Kräften ausgestattet ist.

Reden Sie also nicht zu viel von Ihrer Lebensweise, auch wenn Sie manchmal fast platzen möchten vor Freude darüber, dass diesmal dieser oder jener Zauber so wundervoll geklappt hat und man jetzt beispielsweise finanziell über den Monat kommt oder diesen schnuckeligen Kerl kennengelernt hat. Natürlich wäre es mir auch lieber, ich bräuchte Ihnen diesen Tipp nicht zu geben, aber die tatsächliche Religionsfreiheit ist halt so eine Sache ...

Sie müssen übrigens keinem Coven (Hexenzirkel) angehören, um eine gute Hexe zu werden. Es kommt immer ganz darauf an, ob man so was mag oder nicht. Ob man einen Coven in seiner Nähe überhaupt vorfindet und sich dann auch noch mit den Leuten versteht, ist die andere Frage, die es zu klären gilt. Sie müssen sich auch nicht zu Wicca bekennen oder zu einer anderen der »alten« Religionen. Als Hexe machen Sie schließlich Ihre eigenen Regeln.

Da Hexenreligion beziehungsweise Hexesein viel mit den Kräften der Natur zu tun hat (zum Beispiel wenn

wir Kräuter nutzen), finde ich, dass man die Natur auch respektieren und feiern sollte. Auf die dazu passenden Jahreszeitenfeste und Vollmondfeiern gehe ich im entsprechenden Kapitel weiter unten ein. Religiöse Vorstellungen, wie beispielsweise die von Göttin und Gott, welche sich in Teilen des Wicca finden (es gibt auch Wege, die ausschließlich mit der Göttin arbeiten), habe ich in diesem Buch bewusst außen vor gelassen, weil ich meinen Lesern prinzipiell nicht in Glaubensfragen hineinrede. Zudem sind die meisten heutigen Hexen ohnehin freifliegend und folgen der Stimme ihrer Intuition.

Noch ein paar Worte zur schwarzen Magie. Vielleicht haben Sie bereits gehört, dass diese nicht ganz gesund ist und man nach alter Regel alles, was man aussendet, dreifach zurückbekommt. Was sich bei guten Wünschen gut und bei schlechten Wünschen schlecht auf den Zaubernenden auswirkt. Doch was ist schwarze Magie genau? Kann nicht auch ein intensiver Liebeszauber, mit dem man ja den freien Willen des anderen lenken will, unter dieses Kapitel fallen? Wo ist die Grenze? Die Antwort ist klar: In der Absicht! Wenn Sie mit blutendem Herzen dasitzen, ist das sicherlich ein Grund, es zu versuchen, doch wenn Sie wirklich Macht über den anderen wollen, lassen Sie's lieber. Ich möchte Sie wirklich bitten, es nicht selbst auszuprobieren, denn alles im Leben kostet etwas, und manchmal ist der Preis höher als Sie denken.

Vielleicht überzeugt Sie die folgende Geschichte aus meinen eigenen Anfängen: Ich hatte jemanden kennen-

gelernt, aber aus verschiedenen Gründen sagte mir dieser Mann mit der Zeit immer weniger zu. Als es schließlich zum Bruch kam, beleidigte er mich übel, wobei ich mich an die Geschichte von dem Fuchs und den Trauben erinnert fühlte. Anstatt darüber zu lachen und diesen Kleingeist innerlich endgültig loszulassen, steigerte ich mich in meine Wut über diese unverschämten Äußerungen hinein, und am Abend desselben Tages hatte ich ihn schon mit einem Fluch belegt. Was ihm zwar nicht bekommen ist, aber glauben Sie mir, die folgende Zeit war für mich lehrreich genug, um in Zukunft von so etwas die Finger zu lassen! Es begann, als ich abends ein Teelicht löschen wollte, was aber mit Auspusten absolut nicht funktionierte. Also tropfte ich etwas Wasser auf den Docht und plötzlich fabrizierte dieses Teelicht (!) eine Stichflamme von fast einem Meter Höhe. Aber das war erst der Anfang: Am nächsten Morgen verbrannte ich mir beim Brötchenaufbacken dermaßen die Finger, dass eine dicke Brandblase entstand. Auf dem Weg zur Morgenzeitung fiel ich fast die Treppe herunter. Als ich wieder oben ankam, hatte das Fenster meinen Lieblingskaktus vom Fensterbrett geworfen. Mir schwante schon, dass das ein paar Zufälle zu viel sind, als auch noch der Wasserkocher durchknallte. Und das alles in nicht mal zwölf Stunden! Langsam wurde mir etwas mulmig zumute. Da man in solchen Fällen besser schnell handelt, bevor zum Beispiel das Bücherregal spontan die Katze erschlägt, setzte ich mich vor meinen Altar, räucherte mit etwas Salbei, um die negativen Energien aufzuheben, und bat um Entschuldigung. Ab

da herrschte wieder Frieden und Eintracht, nur die Verletzung auf der Hand brauchte noch eine Weile, um zu verschwinden.

Wobei dies noch ein Beispiel für einen eher glimpflichen Ausgang ist. Manche Menschen entwickeln zum Beispiel echte Verfolgungsgefühle aus einem schlechten Gewissen heraus.

Oder es passieren einem nicht nur kleine Unfälle.

Und warum sollten Sie sich mit so etwas herumschlagen, wenn Sie die Magie so viel besser nutzen können. Mit Licht und Liebe, wie man so schön sagt. Was natürlich nicht heißen soll, dass Sie immer klein begeben sollen. Sie müssen einfach das richtige Gleichgewicht suchen. Doch Ihr magisches Tun sollte den positiven Energien ganz allein vorbehalten sein. Nutzen Sie Ihre Magie, um neue Energien zu tanken, um zu schützen, was Ihnen lieb und teuer ist, um eine Sache in Ihr Leben zu holen oder wieder verschwinden zu lassen.

Ein Wort noch zur Begabung, die man mitbringen muss. Es existieren ja die kuriosesten Tests, mit denen man angeblich seine Fähigkeiten in diesem Bereich messen kann. Gehen Sie für das Geld lieber ins Kino. Natürlich gibt es unterschiedliche Grade und Gebiete der magischen Begabung, aber durch konsequentes Ausprobieren und Sich-Weiterentwickeln ist es jedem möglich, auf diesem Feld etwas zu erreichen. Da sind wir wieder bei der Vielfältigkeit und Einzigartigkeit von Menschen. Vergessen Sie das Leistungsprinzip, wenn Sie sich an Magie wagen. Magie kommt aus dem Bauch, dem Unterbe-

wusstsein. Sie können sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten freilegen, aber das braucht seine Zeit. Also weg mit den »Besser-als-Gedanken« und her mit einer ordentlichen Portion Selbsterfahrung, die auch ziemlich viel Spaß mit sich bringt. Denn Sie müssen ausloten, welche Energien Ihnen am nächsten verwandt sind, welche Sie dringend mal wieder bräuchten und wie wichtig sie für Sie sind.

Vergessen Sie nicht, dass Menschen sich wandeln und dass auch Sie stetem Wandel unterworfen sind. Alles braucht seine Zeit, die manchmal nicht ganz mit Ihren Wünschen übereinstimmt. Sie müssen lernen, das zu akzeptieren. Der Gedanke, dass alles machbar ist, führt meiner Meinung nach nur zu Unzufriedenheit, nicht zu einer glücklicheren Welt. Wo illusorische Dinge zur Alltäglichkeit werden, so angenehm dieser Fortschritt auch ist, da ist auch schon wieder dieses »Schneller-Höher-Weiter« im Menschen geweckt. Man nörgelt an Erfolgen rum, weil es ja eigentlich noch besser sein könnte. Vergessen Sie das, wenn Sie mit Magie arbeiten.

Denn hier geht es um eine Entdeckungsreise in uns selbst und die Welten zwischen Himmel und Erde. Dazu müssen Sie Ihr eigenes Tempo herausfinden. Schielen Sie niemals auf das, was andere können oder zumindest behaupten, dass sie es könnten.

Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, gibt es die Hexe an sich nicht. Hexen passen in kein Stereotyp, sie sind auch nicht alle unkonventionell oder leben alternativ. Sie sind Frauen, die lernen. (Ich hoffe, die Herren der